

# NEWSLETTER

*Care Campus Harz gGmbH  
Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe*



## IN DIESER AUSGABE

**FACHTAGUNG  
HEILERZIEHUNGSPFLEGE**

**NEUER FACHRICHTUNGS-  
LEHRPLAN IN DER  
HEILERZIEHUNGSPFLEGE**

**MENTORENTREFFEN FÜR  
DEN BEREICH ERZIEHER  
UND SOZIALASSISTENZ**

**LANDESSIEGEL  
MITARBEITERORIEN-  
TIERTES UNTERNEHMEN**

**NEUES AUS DEM  
VERBUND**

**FORT- UND  
WEITERBILDUNGEN**

Sehr geehrte Netzwerk- und Kooperationspartner der Care Campus Harz gGmbH, sehr geehrte GeschäftsführerInnen, Einrichtungsleitungen, PraxisanleiterInnen und KollegInnen,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und es ist wieder einmal Zeit, Bilanz zu ziehen und noch einmal zurück, aber auch nach vorne zu blicken. Die Schüler- und Ausbildungszahlen des Care Campus steigen bzw. bleiben stabil, die Anzahl der Lehrkräfte und Mitarbeiter/-innen lag zwischen 32-34 und wächst weiter. In der Fort- und Weiterbildung werden wir als Anbieter bekannter. Wir sind und bleiben in Bewegung. Das ist eine gute Entwicklung, die es zu verstetigen, zu festigen und auszubauen gilt.

Zugleich gibt es aber auch viele Ungewissheiten und krisenhafte Zuspitzungen. Der Landeshaushalt von Sachsen-Anhalt ist noch nicht beschlossen. Schülerkostensätze, Fördermittel und Investitionen im Bildungsbereich stehen auf dem Prüfstand. Mittel wurden oder sollen gekürzt werden und wo es genau hingehet, ist schwer abzuschätzen. Das ist riskant und diese problematisierenden Feststellungen kennen Sie sicher auch in Ihren Arbeitsfeldern.

Aber wollen wir uns das wiederkehrend erzählen und klagend weitergeben? Bringt uns das als Ausblick für das Jahr 2025 (und darüber hinaus) wirklich weiter? Trübsal und Pessimismus wirken so geballt auch eher verstellend – fungieren gewissermaßen als sich selbst erfüllende Prophezeiungen. Deshalb auch eine Bilanz und ein Ausblick in eine ganz andere Richtung. Zunächst sind wir erst einmal dankbar, dass Sie mit uns zusammenarbeiten und uns als Dienstleister in Anspruch nehmen. Dankbar, dass Sie uns schätzen, kritisieren und fordern. Ich wünsche mir, dass wir das mit Ihnen so auch im Jahr 2025 fortsetzen und weiterentwickeln können!

Wir wissen, dass Gutes und Gelingendes möglich ist und wir dafür etwas gemeinsam tun können. Im Advent öffnen sich Türen und Fenster. Da hindurch zu gehen und zu sehen, was sich dahinter verbirgt, hat etwas mit Neugierde, Hoffnung und Zuversicht zu tun. Dass man in der Welt Vertrauen haben und für Sie hoffen kann, das ist vielleicht nirgends knapper und schöner ausgedrückt als in den Worten mit denen die Weihnachtsoratorien die frohe Botschaft verkünden: „Uns ist ein Kind geboren“. Ich glaube an das Prinzip der Gebürtigkeit und des Neuanfangs – und das ist für Christen und Nichtchristen doch eine gute Hoffnung!

In diesem Glauben wünsche ich Ihnen ein Frohes Fest!

Dr. Thomas Schilling

Geschäftsführer Care Campus Harz gGmbH

## **Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Eingliederungshilfe - Standortbestimmung, Ausblick und mögliche Wege im regionalen Verbund**

*Dr. Thomas Schilling*

Zu diesem Thema fand am 16.09.2024 eine Vortrags- und Austauschrunde in Neinstedt statt. Eingeladen waren regionale Vertreter/-innen der Einrichtungshilfe, bildungspolitisch aktive Landespolitikerinnen der CDU, der SPD und den Grünen und als Vertreterin der freien Schulen im Land, Frau Hochheiser, vom Verband Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e.V. Moderiert wurde die Veranstaltung durch den ehemaligen pädagogischen Vorstand der Evangelischen Stiftung Neinstedt, Hans Jaekel.

Warum wollten wir uns dazu in dieser Runde austauschen? Die Gewinnung von Fachkräften stellt auch in der Eingliederungshilfe eine große Herausforderung dar. Im öffentlichen Diskurs wird viel über Inklusion und Teilhabe gesprochen. Parallel dazu wurden gesetzliche Schritte (BTHG) für den strukturellen Wandel der Eingliederungshilfe auf den Weg gebracht. Eine offensive Aufwertung und Stärkung von Ausbildungsgängen, wie die Heilerziehungspflege bzw. Heilpädagogik, ist dagegen nur bedingt zu beobachten. In Relation zu anderen Berufsbildern (Pflegefachkräfte; Erzieher/-in) werden sie eher am Rande betrachtet. Diese Situation galt es regional genauer anzuschauen und auf verschiedenen Ebenen zu diskutieren. Ohne eine genaue Standortbestimmung kann aus meiner Sicht kein fundierter Ausbildungsimpuls in Richtung Heilerziehungspflege entwickelt werden.

Das Eingangsthema der Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Berufsbild der Heilerziehungspflege. Dieser Spur folgten Hans Jaekel und Dr. Wolfram Kulig von der MLU-Halle / Wittenberg in ihren Vorträgen. Der historische Blick auf den Beruf des Heilerziehungspflegers bzw. der Heilerziehungspflegerin paart sich mit einem Entwicklungsgedanken, der in aktuelle Strukturüberlegungen hineinführt, wie wir sie in der Pflegeausbildung auch beobachten können. Als Schlagwort sei hier der generalistische Ausbildungsansatz genannt, der auf eine Art Basis- oder Grundausbildung orientiert, die dazu befähigt, mit unterschiedlichen Zielgruppen und Situationen professionell umzugehen.



Im zweiten Teil des Thementages wurde von Prof. Dirk Oberschachtsiek (Hochschule Harz) ein quantitativ unterlegter Blick auf die regionale Fachkraft- und Ausbildungssituation in der Eingliederungshilfe gerichtet. Dabei stellte sich heraus, dass es dazu wenig belastbares statistisches Material gibt und es dazu ein genauer abzusteckendes Monitoring geben sollte. Dazu gehört auch die systematische Markierung des zukünftigen Fachkräftebedarfes bei den Trägern der Eingliederungshilfe und das offensive Aufzeigen von Handlungsfeldern, wo Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger notwendigerweise gebraucht werden bzw. tätig sein könnten. Das gilt es öffentlichkeitswirksamer darzustellen. In diesem Kontext zeigte Saskia Brüser (Schulleiterin der CCH Berufsfachschule in Neinstedt) empirisch auf, dass sich zwischen den Jahren 2009 bis 2024 die Schülerzahlen in diesem Bereich fast halbiert haben. Die Bewerberzahlen sind in der Heilerziehungspflege insgesamt sinkend, was auch den erschwerten Zugangsvoraussetzungen und der fehlenden Ausbildungsvergütung geschuldet ist. Das war auch die politische Zielrichtung dieses Thementages, dass dieser Ausbildungsberuf wieder stärker auf dem Radar erscheinen muss und die Finanzierung der Ausbildung spürbar verbessert werden sollte!



Es geht zudem nicht darum, Ausbildungsberufe zu hierarchisieren. Und doch ist gerade in der Corona Pandemie der Differenzwert zwischen Pflege und Heilerziehungspflege deutlich erkennbar geworden. Die öffentliche und die materielle Würdigung für die Heilerziehungspflege ist in der Summe eher ausgeblieben. Wenn Inklusion als gesellschaftlicher Prozess gelingen soll, brauchen die pädagogischen und pflegerischen Ausbildungsgänge die Expertise der Teilhabepädagogik. Darüber bestand in der Teilnehmerrunde weitestgehend Konsens. Ein gemeinsamer Impuls in Richtung Bildungspolitik des Landes wurde gesetzt! Dies gilt es fortzuführen und immer wieder auf die Agenda zu setzen!



Von Seiten der regional agierenden Träger der Einrichtungshilfe wurde zudem auch die Verbundidee positiv aufgenommen. In einem regionalen



Verbund könnte die Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Eingliederungshilfe besser koordiniert und tragfähig gestärkt werden. Für mich hat das Hans Jaekel gut zusammengefasst - indem er betonte, dass eine neue Ausbildungsinitiative in diesem Bereich nützt, damit wir im professionell-humanistischen Sinne mehr Zeit für Menschen haben, die mehr Zeit benötigen.

## **Neuer Fachrichtungslehrplan in der Heilerziehungspflege und Umstellung auf ein Blockwochensystem ab Schuljahr 2025/26**

*Saskia Brüser*

Mit Beginn des neuen Schuljahres (2025/2026) wird der neue Fachrichtungslehrplan an der Fachschule für Heilerziehungspflege der Care Campus Harz gGmbH eingeführt. Die Anforderungen an Heilerziehungspfleger\*innen haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Themen wie Inklusion, personenzentriertes Arbeiten, Digitalisierung und der Umgang mit einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft stehen heute im Mittelpunkt. Der neue Lehrplan reagiert auf diese Entwicklungen, indem er moderne pädagogische, sozialpflegerische und therapeutische Ansätze integriert. Diese grundlegende Überarbeitung ist ein zentraler Schritt zur Anpassung der Ausbildung an die wachsenden Anforderungen der Praxis und die gesellschaftlichen Veränderungen.

Der überarbeitete Lehrplan setzt verstärkt auf Kompetenzorientierung, um den Auszubildenden die Fähigkeit zu vermitteln, flexibel auf komplexe berufliche Anforderungen zu reagieren. Ebenso wird das Ziel verfolgt, die Ausbildung in der Heilerziehungspflege zukunftsorientiert zu gestalten und den Absolvent\*innen ein breites Spektrum an Kompetenzen mitzugeben. Damit soll nicht nur die Qualität der Ausbildung, sondern auch die Attraktivität des Berufes gesteigert werden. Dies ist ein entscheidender Faktor, um dem Fachkräftemangel im Sozial- und Gesundheitswesen langfristig entgegenzuwirken.

Derzeitig befinden sich die unterrichtenden Kolleg\*innen in der Planung und Ausgestaltung der Lernsituationen, um für das neue Schuljahr „gerüstet“ zu sein. Die Fachschule für Heilerziehungspflege am Standort Neinstedt plant darüber hinaus eine Veränderung im Theorie-Praxis-Rhythmus. Statt der bisherigen Struktur, die sich auf einen wöchentlichen Wechsel (bspw. 2 Tage Theorie und 3 Tage Praxis) stützte, wechselt das System nun zu einem planungssicheren Modell mit 2 Wochen Theorieunterricht, gefolgt von 3 bis 5 Wochen Praxis.

In Abstimmung mit der Stiftung Neinstedt und anderen diakonischen Trägern aus der Region wollen wir die Attraktivität der Ausbildung befördern, damit diese Ausbildung, mit ihrem diakonischen Profil, auch in Zukunft erhalten bleibt. Wir brauchen auch in der Eingliederungshilfe einen regional tragfähigen Ausbildungsverbund, der die theoretische und praktische Ausbildung sinnvoll miteinander verbindet. In diese Richtung werden wir in den nächsten Wochen und Monaten verstärkt wirksam werden. Auch aus unserer eigenen Berufsbiografie und Erfahrung heraus wollen wir die Ausbildung in der Heilerziehungspflege bewahren und zeitgemäß weiterentwickeln. Dafür brauchen wir die Unterstützung der in diesem Handlungsfeld tätigen Träger und Einrichtungen!

## Gelungenes Mentorentreffen für den Bereich Sozialassistenz und Erzieherausbildung

*Saskia Brüser*

Am 12.11.24 fand erstmalig ein gemeinsames Mentorentreffen der praktischen Träger im Bereich Sozialassistenz und Erzieherausbildung statt. Die Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten der Care Campus Harz gGmbH am Standort Elbingerode durchgeführt wurde, richtete sich speziell an die Mentor\*innen, die die Auszubildenden in den praktischen Einsatzbereichen begleiten. Ziel des Treffens war es, den Austausch unter den Mentor\*innen zu fördern, gemeinsame Herausforderungen zu besprechen und Best-Practice-Ansätze für die Unterstützung der Auszubildenden zu erarbeiten. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Vernetzung der Mentor\*innen aus verschiedenen sozialen und pädagogischen Einrichtungen, die mit Auszubildenden in den Bereichen Sozialassistenz und Erzieherausbildung arbeiten. Die Veranstaltung bot einen Rahmen, in dem Mentor\*innen ihre Erfahrungen teilen, Fragen stellen und Lösungen für praxisorientierte Herausforderungen finden konnten.

Neben dem fachlichen Austausch wurde auch ein Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote gegeben. Ziel der Care Campus Harz gGmbH ist es, spezielle Angebote bzw. Themen für die Berufsgruppe zu organisieren, um ihre Rolle als Begleiter der Auszubildenden weiter zu stärken und ihre eigenen Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern.

Das Mentorentreffen zeigte, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung zwischen den Mentor\*innen der praktischen Träger ist. Es wurde deutlich, dass die Mentor\*innen eine zentrale Rolle in der beruflichen Entwicklung der Auszubildenden spielen und dass ihre kontinuierliche Weiterbildung und Unterstützung für eine erfolgreiche Ausbildung unerlässlich sind.

## Eine besondere Unterstützung für die Pflegeausbildung: Frühchenpuppe für den Care Campus

*Christoph Hintze*



Der Care Campus freut sich über eine wertvolle Ergänzung für die generalistische Pflegeausbildung: Dank Spendengelder konnte Frau Dr. Maria Hitzschke vom Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.“ uns eine Frühchenpuppe überreichen. Diese realitätsnahe Simulationspuppe, die in 120 Stunden Handarbeit gefertigt wurde, wird künftig in der Ausbildung unserer Pflegefachkräfte im Bereich der Pädiatrie und Neonatologie eingesetzt, um praxisnahes Lernen zu ermöglichen.

Ermöglicht wurde diese Anschaffung durch die Unterstützung des Harzklinikums Quedlinburg, der Evangelischen Stiftung Neinstedt, des Diakonie Mutterhauses sowie des Diakonie Krankenhauses in Elbingerode.



**Bundesverband  
Das frühgeborene Kind**

Die Frühchenpuppe bietet unseren Auszubildenden die Chance, spezifische Pflegetechniken und den Umgang mit frühgeborenen Kindern unter realitätsnahen Bedingungen zu üben. Dies ist ein entscheidender Schritt, um die Qualität der Ausbildung und die Versorgung der kleinsten Patient\*innen weiter zu verbessern.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten für diese großartige Möglichkeit, unsere Ausbildung auf ein neues Level zu heben!



*Dr. Thomas Schilling, Dr. Maria Hitzschke, Christoph Hintze (v.l.n.r.)*

## Verbundsystem 2024

*Benjamin Günzke*

Der neue übergeordnete Verbundvertrag wurde flächendeckend ausgebreitet und erweitert. Wir arbeiten nunmehr mit 34 Verbundpartnern, darunter große Komplexeinrichtungen, ambulante Dienste, stationäre Pflegeeinrichtungen bis hin zu Hospizeinrichtungen und SAPV Teams, in unserem Verbundsystem. Ein breit aufgestelltes Netzwerk mit hoher Effizienz im Zusammenhang der Einsatzplanung, Vernetzung und Professionalisierung und dies nicht nur in Bezug auf die Pflegeausbildung, sondern auch für zukünftige Planungen, z.B. im Zusammenhang mit einem Verbundsystem in der Heilerziehungspflege.

Mit neuen Partnern an der Seite ist es uns möglich, vom „Oberharz bis in die Börde“ und damit flächendeckend in der Region Harz Einsatzstellen zu generieren und damit wohnortnah für die Ausbildung anzubieten. Seit diesem Jahr neu im Verbund sind nun auch die Kanzler von Pfau'sche Stiftung, das Pflegeteam Gröningen, die Lebenshilfe InDomo, Humanas und der Paritätische Wohlfahrtsbund.

## Verbundbeirat zur Abstimmung der Praxiseinsätze

*Benjamin Günzke*

Neben der Vereinheitlichung der Verbundverträge war auch die Gründung eines Verbundbeirates ein festes Vorhaben der Care Campus Harz gGmbH im Jahr 2024. Im §7 des Verbundvertrages wird „die Gründung des Verbundbeirates, zur gemeinsamen Abstimmung der Praxiseinsätze und der damit verbundenen inhaltlichen, organisatorischen und finanziell zu treffenden Vereinbarungen“ mit den Trägern der praktischen Ausbildung festgelegt.

Dabei soll die Wahrnehmung und Einhaltung gemeinsamer Interessen und Standards im Verbund gewahrt und auf einen angemessenen und fairen Ausgleich der Interessen der Kooperationspartner eingewirkt werden. Außerdem berät und unterstützt der Verbundbeirat die hauptberuflichen Leitungen der Pflegeschulen, die Verbundkoordination und die im Verbund organisierten Träger der praktischen Ausbildung.

Der Verbundbeirat trifft sich mindestens zweimal jährlich und besteht aus der Leitung der Pflegeschule/n, der Verbundkoordination und Vertreter\*innen der Träger der praktischen Ausbildung. Anhand der Stärkung und des Ausbaus des Verbundsystems ist für das Jahr 2024 eine klare Aufwärtstendenz im Care Campus Harz zu verzeichnen. Für 2025 sind weitere Schritte geplant.

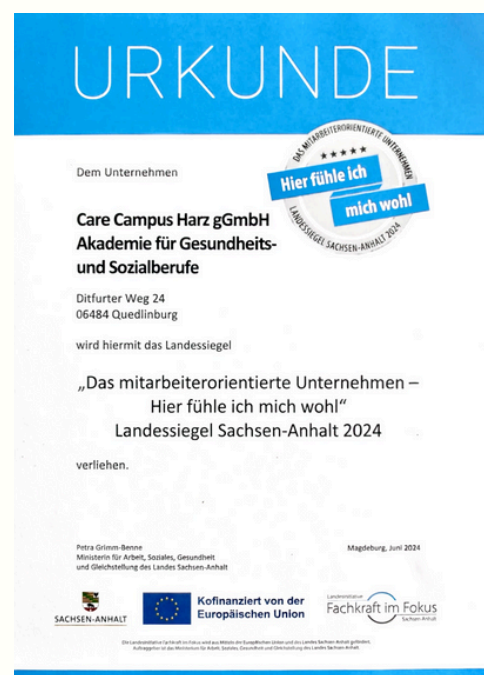
## Erhalt des Landessiegels „Mitarbeiterorientiertes Unternehmen“

Heike Kühn

Der Care Campus Harz beteiligte sich in diesem Jahr erstmalig an der Landes-Initiative „Mitarbeiterorientiertes Unternehmen“. Dieses Projekt soll dem Care Campus Aufschlüsse darüber geben, wie die Mitarbeitenden den CCH sehen und was verändert bzw. verbessert werden kann. Die Befragungskriterien wurden im Vorfeld durch Herrn Hildebrandt, Mitarbeiter der Landesinitiative Fachkraft im Fokus, im Rahmen einer Klausurtagung vorgestellt. Die anonyme Befragung aller 32 - 34 Mitarbeitenden und Lehrkräfte erfolgte im Mai bis Juni 2024. Hierbei wurden Arbeits- und Kooperationserfahrungen in den Teams ebenso abgefragt, wie Aspekte der Gesundheitsvorsorge und der Beteiligung an Entscheidungsprozessen des CCH.

Die Auswertungsergebnisse waren überdurchschnittlich gut. Der Care Campus erzielte 32,8 von 40 Punkten, das entspricht einer Mitarbeiterzufriedenheit von 82 %. Darauf sind wir stolz, weil es uns zeigt, dass der Care Campus als noch junges Unternehmen einen guten Arbeitsrahmen bietet. Als eines der ersten in Quedlinburg ansässigen Unternehmen, konnten wir nun durch Herrn Hildebrandt am 09.12.2024 das Landessiegel „Mitarbeiterorientiertes Unternehmen“ entgegennehmen. Dabei waren Frau Mantel (Gleichstellungsbeauftragte) und Herr Rode (Beauftragter für Wirtschaftsförderung) als Vertreter der Welterbe Stadt Quedlinburg anwesend. Sie gratulierten im Namen der Kommune und betrachten dieses Siegel auch als Teilnahmeimpuls für weitere Unternehmen in der Region.

Das Siegel ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Deshalb streben wir in 2 Jahren die Re-Zertifizierung an, um nach Innen und Außen diesen Anspruch zu untermauern. Entlang unseres Bildungsauftrages für die Region wollen wir auch in Zukunft ein „Mitarbeiterorientiertes Unternehmen“ sein.



## Neues Fort- und Weiterbildungsprogramm 2025

*Melanie Blumenthal*

Wir blicken auf ein spannendes und abwechslungsreiches Fortbildungsjahr zurück. Auch wenn sich manche Vorhaben nicht so recht realisieren ließen, sind wir doch von anderen mehr als überrascht worden. Das positive Feedback unserer Gäste bestärkt uns in unserem Tun und von Herzen danken wir allen Teilnehmenden, Dozentinnen und Dozenten, Dienstleistern sowie Kolleginnen und Kollegen für Ihr Mitwirken und Ihr Engagement!

Wir freuen uns nun auf das kommende, neu gestaltete Programm und sind schon jetzt auf die Resonanz sehr gespannt. Neue Kurse (wie die Qualifizierung zur Betreuungskraft), eine neue Rubrik (zum Thema Pädagogik), neue Themen (wie die Personalbemessung in der Langzeitpflege) und neue Formate (wie der erste Care Campus Kongress im Palais Salfeldt) erweitern das bisherige Angebot. Ebenfalls neu ist, dass die Seminare nicht nur im Programmheft zu finden sind, sondern dass jetzt auch jedes Seminar auf unserer Homepage separat aufgeführt wird. So lässt sich noch einfacher und schneller ein Überblick gewinnen und Sie können den Anmeldebogen direkt ausfüllen (wenn gewünscht ausdrucken) und wie gewohnt via Post, Mail oder Fax zu uns senden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Auswahl der passenden Seminare und hoffen, dass wir Sie mit unserem Programm gut erreichen können, damit – gemäß unserem Leitmotiv – Bildung gelingt!

## Qualifizierungen 2025

03.02.2025	Pflegebasiskurs mit Erste Hilfe Schein <i>Quedlinburg</i>
31.03.2025	Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter/in in der Pflege <i>Quedlinburg</i>
19.0.2025	Anpassungsqualifizierung (40 UE) zur Erbringung einfacher Maßnahmen der Behandlungspflege <i>Quedlinburg</i>
11.08.2025	Qualifizierung zur Betreuungskraft gemäß §43b und §53c SGB XI <i>Quedlinburg</i>
20.10.2025	Anpassungsqualifizierung (40 UE) zur Erbringung einfacher Maßnahmen der Behandlungspflege <i>Quedlinburg</i>
10.11.2025	Palliative Care Kurs <i>Quedlinburg</i>

**Alle Fort- und Weiterbildungen finden Sie im Netz  
unter [www.carecampus-harz.de/fort-und-weiterbildung](http://www.carecampus-harz.de/fort-und-weiterbildung)**